

1stQ

Erfahrungsbericht (Customized): Michael Boersch

„Es ist wie eine Neugeburt meiner Augen“

Grauer-Star-Patient genießt brillenfreies Leben nach der Implantation von Liberty²

Als der Unternehmer Michael Boersch erfuhr, dass die operative Behandlung seines grauen Stars unumgänglich war, setzte er sich ausführlich mit dem Thema Linsentausch auseinander und stieß bei seinen Recherchen auf Liberty². Er wandte sich an das Augenzentrum Nymphenburger Höfe in München und ließ sich von Professor Michael Koss, der auf die Implantation des Zweilinsensystems spezialisiert ist, informieren und später auch operieren. Trotz starker Hornhautverkrümmung verfügt Michael Boersch heute über ein Sehvermögen von 100 Prozent und benötigt keine Brille mehr.

„Man kannte mich früher nur mit Brille“, verrät Michael Boersch, der bereits seit seinem dritten Lebensjahr auf eine Sehhilfe angewiesen war. „Sie gehörte einfach irgendwie zum Alltag.“ Dennoch gab es Situationen, in denen er die Brille als Störfaktor empfand: „Das ständige Beschlagen der Gläser nervte mich – vor allem beim Motorrollerfahren“, berichtet der heute 54-Jährige. Zudem habe er alle zwei Jahre eine neue Gleitsichtbrille kaufen müssen, da sich seine Augen kontinuierlich verschlechtert haben. „Das war natürlich ein teurer Spaß, auf den ich gerne verzichtet hätte.“ Schon damals wuchs in ihm die Sehnsucht nach einem brillenunabhängigeren Leben.

Grauer Star sorgt für getrübbte Sicht

Vor einigen Jahren bemerkte er dann eine deutliche Verschlechterung seines linken Auges; die Sicht wurde trotz Brille nach und nach immer trüber. Anfang 2019 konsultierte er einen Augenarzt, der einen weit fortgeschrittenen grauen Star (Katarakt) diagnostizierte und ihm mitteilte, dass eine Operation innerhalb von eineinhalb Jahren zwingend notwendig sei. Eine Brille müsse er aber auch nach der OP noch tragen. Boersch wandte sich anschließend an eine weitere Augenklinik und holte eine Zweitmeinung ein. Auch dort wurde festgestellt, dass eine OP sowie das Tragen einer Brille nach dem Eingriff unumgänglich waren. Damit wollte sich der Unternehmer jedoch nicht zufriedengeben.

„Ich fing an, mich intensiv mit dem Thema Linsentausch auseinanderzusetzen. Es musste einfach eine Möglichkeit geben, die Brille loszuwerden“, so der gebürtige Berliner, der heute im oberbayerischen Bruckmühl lebt. Bei seiner Recherche im Internet stieß er auf eine riesige Informationsflut, die er konsequent durcharbeitete.

Dabei wurde er auf das Zweilinsensystem Liberty² aufmerksam. „Brillenunabhängigkeit? Hohe Verfahrenssicherheit? Individuelle Versorgung? Das weckte mein Interesse.“ Er wandte sich direkt an die Herstellerfirma 1stQ, die ihm half, einen auf Liberty² spezialisierten Augenarzt in seiner Nähe zu finden. So erfuhr er, dass das Augenzentrum Nymphenburger Höfe in München über eine umfassende Expertise auf diesem Gebiet verfügt. Zeitnah vereinbarte er einen Termin bei Liberty²-Spezialist Professor Dr. Michael Janusz Koss, der die Augenklinik in der Nymphenburger Straße gemeinsam mit Professor Dr. Peter Heidenkummer leitet. Von der Fehlsichtigkeitskorrektur über die Behandlung von grauem und grünem Star bis hin zu medikamentösen und chirurgischen Netzhautbehandlungen deckt das Augenzentrum sämtliche Bereiche der Augenchirurgie ab. Durchgeführt werden sowohl stationäre als auch ambulante Eingriffe.

Liberty² im Augenzentrum Nymphenburger Höfe

„Wir haben sehr gute Erfahrungen mit der Implantation von Liberty² gemacht. Es handelt sich dabei um ein Zweilinsensystem, bei dem eine Basislinse und eine multifokale AddOn Zusatzlinse in das Auge eingesetzt werden. So schaffen wir klare und vor allem scharfe Sicht in alle Entfernungen“, erklärt Professor Koss. „Durch den Einsatz von Liberty² können wir Patienten, die unter Alterssichtigkeit oder grauem Star leiden und den Wunsch nach Brillenunabhängigkeit hegen, eine ebenso sichere wie zuverlässige und ganz individuelle Behandlungsoption anbieten. Und das Beste ist: Da Liberty² ein teilreversibles Verfahren ist, das die Möglichkeit zum Nachjustieren bietet, geht der Patient letztlich kein Risiko bei der multifokalen Versorgung ein.“

Von diesem Verfahren war auch Michael Boersch nach seinem ersten Besuch im Augenzentrum vollends überzeugt: „Der Doktor untersuchte meine Augen, beantwortete meine Fragen und erklärte mir alles bis ins kleinste Detail“, erzählt der 54-Jährige voller Begeisterung.

Klare und scharfe Sicht nach dem Linsentausch

Im Februar 2020 wurde die erste Operation am linken Auge in den Räumlichkeiten des Augenzentrums durchgeführt. „Bei Michael Boersch lag neben dem grauen Star auch eine sehr stark ausgeprägte Hornhautverkrümmung vor, deren Korrektur eine große Herausforderung darstellte“, erläutert Professor Koss. „Um dem Patienten dennoch zu einem brillenunabhängigeren Leben zu verhelfen, habe ich das Zweilinsensystem eingesetzt: Dabei habe ich zunächst seine trübe Linse entfernt und durch eine torische Basislinse ersetzt. Letztere ermöglicht das Sehen in der Ferne und korrigiert die Hornhautverkrümmung. Anschließend habe ich eine multifokale AddOn Linse in einen Raum zwischen Iris und Basislinse, den sogenannten Sulkus, eingesetzt, um das Sehen in der mittleren Distanz und im Nahbereich zu optimieren.“

Nach der Entfernung des Verbandes am nächsten Tag durfte sich Michael Boersch bereits am Ergebnis erfreuen: „Der Unterschied zwischen dem operierten und dem anderen Auge war unglaublich! Das hätte ich nie erwartet. Auf der einen Seite habe ich so klar und scharf gesehen wie nie zuvor. Da konnte die andere Seite trotz starkem Brillenglas bei Weitem nicht mithalten.“ Umso erleichterter sei er gewesen, als eine Woche später auch das zweite Auge mit Liberty² versorgt werden konnte.

„Wie eine Neugeburt meiner Augen“

Seither hat sich das Leben von Michael Boersch stark verändert. „Es ist wie eine Neugeburt meiner Augen“, so der 54-Jährige. Die Begeisterung ist ihm noch immer deutlich anzumerken. „Ich konnte vorher auf dem linken Auge fast nichts mehr sehen und jetzt wieder alles. Einfach Wahnsinn.“ Immerhin liegt die Sehfähigkeit nun bei 100 Prozent.

Er könne in jeder Entfernung scharf sehen – sowohl in der Nähe als auch in der Ferne und in der mittleren Distanz. Immer wieder passiere es ihm im Alltag, dass er Dinge problemlos erkenne, die Menschen ohne Sehschwäche und Brillenträger nur mit großer Mühe oder gar nicht sehen können.

„Egal, ob ich eine Zeitung direkt vor meine Nase halte oder den Arm ausstrecke, ich kann alles sehr gut lesen. Das habe ich schon beim Sehtest bemerkt: Dort konnte ich die kleinsten Buchstaben erkennen. Da war sogar die Arzthelferin erstaunt.“ Auch die Arbeit am Computer bereitet Boersch, der 2004 ein Dienstleistungsunternehmen gegründet hat, keine Probleme mehr. „Früher war die PC-Recherche sehr anstrengend, deshalb litt ich oft unter Kopfschmerzen. Davon merke ich jetzt überhaupt nichts mehr.“

Und auch die Natur führt ihm den Unterschied deutlich vor Augen: „Ich kann kleine Dinge sehen, die mir früher entgingen. Nun sehe ich die ganze Pracht der Natur. Es macht richtig Spaß die Welt zu erkunden, wenn man alles klar und deutlich sieht.“ Vor allem der Farbunterschied sei enorm. Das Blau des Himmels erscheine heute beispielsweise viel kräftiger; das sei fast beängstigend.

Gestiegene Lebensqualität dank professioneller Behandlung

„Die Lebensqualität ist deutlich gestiegen. Das Leben ohne Brille macht einfach viel mehr Freude“, fasst Michael Boersch zusammen. Deshalb sei er froh, dass er sich für Liberty² und für den Eingriff im Augenzentrum Nymphenburger Höfe entschieden habe. „Professor Koss und sein Team haben hervorragende Arbeit geleistet und mir trotz meiner komplexen Hornhautverkrümmung ein brillenfreies Leben ermöglicht. Ich bin sehr zufrieden mit der professionellen und empathischen Behandlung.“